

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

24. Mai 1950.

107/J

A n f r a g e

der Abg. H o n n e r und Genossen  
an den Bundeskanzler,  
betreffend die Ausgestaltung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen.

Das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen wurde im Jahre 1947 von der österreichischen Bundesregierung aus der Hand der sowjetischen Besatzungsmacht übernommen. Dieses Lager sollte nach den Versprechungen der Bundesregierung zu einem dauernden Mahnmahl gegen den Faschismus ausgestaltet werden.

In dem Vernichtungslager Mauthausen wurden in der Zeit von 1939 bis Mai 1945 insgesamt 122.767 Menschen auf die grausamste Weise ermordet. Menschen aus mehr als 20 Ländern hauchten in den Häftlingsblocks, im Bunker der SS, in der Gaskammer unter den fürchterlichsten Qualen ihr Leben aus. Aus den Schornsteinen des Krematoriums stiegen meterhohe Flammen empor und leuchteten in der Nacht weit ins Donautal. Der süßliche Rauch verbrannten Menschenfleisches erfüllte die ganze Umgebung. Nach der Auffassung der Gestapo und der SS war eine Rückkehr der in das Lager Mauthausen Eingewiesenen "unerwünscht".

Leider muß jedoch festgestellt werden, daß die Wiederherstellungsarbeiten des Todeslagers Mauthausen so durchgeführt wurden, daß dieses Denkmal die faschistische Barbarei nicht bekämpft, sondern sie beschönigt. Die Blocks und auch die übrigen Gebäude wurden auf Glanz hergerichtet, alles wurde gestrichen und gewischt. Die Waschräume machen einen imponierenden Eindruck. Keinerlei Aufschriften weisen auf die in den Blocks vorgekommenen Scheußlichkeiten hin. Im Block 16 wurde z.B. eine größere Gruppe Kinder zu Tode gemartert. Die Hinrichtungsstätte gegenüber dem Block 20, wo tausende Freiheitskämpfer ermordet wurden, ist durch nichts gekennzeichnet. Ganz besonders aber sieht die Todesstiege in ihrer heutigen promenadenhaften Form ganz anders aus als in der Nazizeit, war sie doch damals eine aus willkürlich aneinandergereihten ungleich großen Felsbrocken bis zu einem halben Meter hoch bestehende Stufenanordnung.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die folgende

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundeskanzler bereit, das Nötige zu veranlassen, damit die Ausgestaltung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen in einer Weise durchgeführt wird, daß diese Schandstätte faschistischer Mordmethoden wirklich zu einem Mahnmahl gegen den Faschismus wird?